

Medienmitteilung

WEISSBUCH 2006 – Der ICT-Marktreport Schweiz

Der PC-Markt Schweiz zeigt vom Umsatz her ein sehr erfreuliches Bild: Dank eines starken Umsatzwachstums bei den Servern konnte er um 8.2% zulegen.

Was der Branche stark zu schaffen macht, sind die ständig weiter fallenden Preise, dies gilt für das PC-Segment aber noch viel stärker für das Display- und Printer-Segment. Aus diesem Grunde sind auch die Umsätze in einigen Marktsegmenten stark rückläufig. Dank dem hohen Umsatzwachstum (39%) bei den

Lowend-Servern wurden diese Einbussen aber glücklicherweise überkompensiert. Weitere wichtige Erkenntnisse: Dell wird 2006 zum Marktleader und löst HP ab, die mobilen Systeme werden bei den Stückzahlen innerhalb zwei Jahre die Desktops überflügeln. Die Assemblierer müssen infolge des Preiszerfalls erstmals bei den Desktops eine grössere Einbusse in Kauf nehmen.

Männedorf, 2. Februar 2006.

Der Branchenexperte Robert Weiss stellt in Zürich bereits sein 17. WEISSBUCH, das WEISSBUCH 2006, den Medien und Brancheninsidern vor. Das WEISSBUCH gilt als bekannter und akzeptierter Marktreport in der Schweiz, der alle Details und Analysen des PC- und des ICT-Marktes, d.h. PC, PDA, Display, Drucker, Server und Storage-Systeme sowie das gesamte ICT-Umfeld, beinhaltet.

Die im WEISSBUCH 2005 gemachten Prognosen über den PC-Markt, von vielen als sehr optimistisch bezeichnet, wurden im letzten Jahr bei den Stückzahlen beinahe erreicht. Abweichungen waren dagegen in den einzelnen Segmenten festzustellen (Home-Markt zu hoch geschätzt, Business-Markt dagegen zu tief). Die Durchschnittspreise sind bei den Home-Systemen stärker zurückgegangen als prognostiziert wurde, sind aber nicht so stark gefallen, wie das die Preise in der Werbung vermuten lassen könnten. Die Prognosen bei den Business-Durchschnittspreisen liegen dagegen unter den schlussendlich erzielten Werte. Dieses Marktverhalten führte dazu, dass sich auch die Umsätze in der Tendenz der Durchschnittspreise zu den Prognosen verhielten: Niedrigere Umsätze bei den Home-Systemen, höhere Umsätze bei den Business-Systemen.

Auch der gesamte ICT-Markt steigerte sich von 15.76 Milliarden Franken auf 16.17 Milliarden Franken, was ein Wachstum von 2.6 % oder 410 Millionen Franken bedeutet.

Im PC-Markt wurden im letzten Jahr 1'486'000 Einheiten im Markt abgesetzt, was einem Stückzahlenwachstum von 13.7% entspricht. Prognostiziert wurden 14.8%. Die Desktop-Systeme konnten auf bescheidenem Niveau weiter zulegen und erreichten mit einem Wachstum von 5.7% 834'000 Einheiten (Prognose 860'000 Einheiten). Noch stärker konnte, wie erwartet (Prognose 23.6%) das gesamte mobile Segmente zulegen. Mit einem Wachstum von 25.9% wurde die Stückzahlen von 518'000 auf 653'000 Systeme hochgeschraubt. Der Anteil der mobilen Systeme ist in den letzten fünf Jahren von 25% auf rund 44% angewachsen. So ist anzunehmen, dass in den nächsten zwei Jahren die Stückzahlen der jährlich abgesetzten mobilen Systemen, diejenigen der Desktops überflügeln werden.

Betrachtet man das gesamte PC-Umfeld, d.h. inklusive Lowend-Server, PDAs, Drucker, Displays so wird hier ein Umsatzrückgang von rund 50 Millionen Fr. verzeichnet, was einem Rückgang von einem Prozent entspricht.

Interessanter PC-Markt

Das allgemeine Zustandsbild der PC-Branche hat sich 2005 in der Schweiz gegenüber dem Vorjahr sehr positiv verändert: Alle Teilsegmente des PC-Marktes weisen ein positives Wachstum aus. Der Desktop-Business-Bereich wartet mit einer Zunahme von 8.1% auf, das Desktop-Home-Segment konnte dagegen nur um 1.4% wachsen. Beide Werte liegen aber deutlich unter dem Wert des Gesamtmarktes.

Stark steigern konnte sich der mobile Business-Bereich, mit einem Wachstum von 31.3% (378'000 Geräte), liegt der Wert deutlich höher als die prognostizierten 21.5%. Gerade umgekehrt dagegen verlief der Verkauf von mobilen Home-Geräten, wo die Prognose bei 26.1% lag und der tatsächliche Werte nun bei 19.1% liegt, was 274'000 Einheiten entspricht. Im Vorjahr waren die Werte genau umgekehrt. Der totale mobile Markt konnte um 25.9% zulegen und erreicht einen leicht höheren Werte als in der Prognose (23.6%) vermutet wurde, dies entspricht 652'000 abgesetzten Einheiten. Der Erfolg bei den mobilen Geräten lässt sich nicht mehr alleine mit tieferen Preisen erklären, denn der durchschnittliche Preisnachlass liegt nur noch bei 12.3%. Die Einführung der Centrino-Plattform von Intel, welche den Leistungsverbrauch deutlich herabsetzt, und dadurch eine längere Betriebszeit ab Batterie ermöglicht und die vermehrten Einsatzmöglichkeiten im Wireless-LAN-Umfeld, unterstützen die Entwicklung dieses Marktsegment. Weiter kommt der Effekt des Desktop-Replacement und der Wunsch nach erhöhter Einsatzmobilität dazu.

Die Durchschnittspreise haben sich in den Business-Kategorien zwischen 9% und 11% nach unten entwickelt. Die Home-Kategorien dagegen zeigten Preisabschläge von 9% bis 18%.

Desktop-Maschinen im Business-Einsatz verloren wertmässig auf Enduser-Basis rund 3.7%. Der Durchschnittspreis lag bei 1'215 Fr. (Vorjahr 1'364 Fr.) und der Umsatz bei 667 Millionen Franken. Mit einem Preisrückgang von 226 Franken verloren die Desktop-Homegeräte 8.2% an Wert (Umsatz 347 Millionen Franken). Der Durchschnittspreis liegt somit neu bei 1'218 Franken (Vorjahr: 1'344 Franken). Die mittleren mobilen Systempreise gingen im mobilen Business-Segment mit 9.2% (Durchschnittspreis 1'988 Franken) zurück, der Preisnachlass im mobilen Home-Segment liegt bei deutlich höheren 17.8% (1'574 Franken). Dank dem hohen Stückzahlenwachstum liegt der Umsatzwert bei den mobilen Business-Systemen über dem Vorjahreswert, 751 Millionen (19.1%), bei den Home-Systemen mit 431 Millionen (-2.0%) aber unter dem Vorjahreswert.

Da nur das mobile Business-Segment deutlich im Umsatz wachsen konnte und alle anderen Segmente Umsatzeinbussen ausweisen, konnte man kein grosses totales Umsatzwachstum erwarten. Im gesamten Gerätemarkt, ohne Peripherie und Software, resultierte daraus ein Umsatzwachstum von rund 2.6%, was einem Gesamtwert von 2.197 Milliarden Fr. entsprach (Umsatzzuwachs 55 Millionen Franken).

Die Top-2-Anbieter HP und Dell verzeichneten zusammen ein Stückzahlenwachstum von 20.2% und deckten gemeinsam 40.8% (Vorjahr noch 38.6%) des Totalmarktes ab. Allerdings konnte Dell um 33.5% zulegen und HP blieb mit 9.7% deutlich unter dem Zuwachswert des Gesamtmarktes. Die weiteren Top 10 Vertreter Acer (mit einem Wachstum von +29.0% deutlich auf Platz 3 etabliert), neu Apple auf Platz 4 mit 31.0%-Wachstum (Mac mini-Effekt?), Fujitsu Siemens (9.1%), Lenovo (IBM, mit -8.8%), Toshiba (36.5%), Steg (-3.1%), Maxdata (-8.8%) und Sony (-7.3%) weisen wegen den unterschiedlichen Wachstumswerten ein Stückzahlenwachs-

tum von 14.8% auf. Die Top-3 decken 52.8% des Marktes ab, die Top-5 kommen auf 72.2% und die Top-10 nehmen 81.9%, im Vorjahr noch 81.0% des gesamten PC-Marktes für sich in Anspruch.

HP und Dell liefern sich ein hartes Kopf-an-Kopf-Duell um den Spitzenplatz und Dell dürfte in diesem Jahr HP als Leader ablösen. Ein weiteres Duell ist zwischen Apple und Fujitsu Siemens Computers (FSC) zu beobachten, mit erstmaligem Positionswechsel im letzten Jahr.

Problematischer Assemblierermarkt

Der Assemblierer-Markt passte sich dem allgemeinen Trend des ständigen Preiszerfalls nur schwer an und hat entsprechende Probleme. Es ist für diese Schweizer Hersteller extrem schwierig im Preiskampf wirklich mit zu spielen. Die grossen Brands haben schlichtwegs mehr Power. Aus diesem Grunde ist es nicht verwunderlich, dass der Desktopmarkt um 18.6% von 215'000 auf 175'000 Einheiten zurück ging. Dies vor allem auf Kosten der kleineren Assemblierer mit Produktionen unter 3000 Einheiten pro Jahr. Die Leader im Assemblierermarkt haben diesen Trend noch nicht so stark zu spüren bekommen, werden sich aber im laufenden Jahr auch damit auseinandersetzen müssen. Der Marktanteil am gesamten Desktopmarkt ging deshalb von 27.2% auf 21.0% zurück. Dies bedeutet, dass jedes 5. Desktop-System in der Schweiz hergestellt wird

Mit 52'000 Einheiten wurden aber deutlich mehr mobile Systeme in der Schweiz zusammengebaut, als im Vorjahr (Steigerung 57.6%). Sie konnten so ihren Marktanteil um 25.2% steigern, denn der Anteil am Gesamtmarkt erhöhte sich von 6.4% auf 8.0%.

Die Assemblierer bauten im Jahr 2005 rund 227'000 Geräte (Vorjahr 248'000 Geräte) zusammen, was einem Anteil am Gesamtmarkt von 15.3% (Vorjahr 19.0%) entspricht. Dies sind 21'000 Systeme weniger als im Jahr 2004. Der gesamte Assemblierer-Umsatz inkl. Server verlor infolge dieser Abnahme von 415 Millionen Franken auf 382 Millionen Franken.

Assemblierer sind dann nach wie vor erfolgreich, wenn sie auf Nischenprodukte setzen, welche auch noch einen vernünftigen Preis zulassen, wie etwa bei den Servern.

Der Markt der Peripherien

Tablet PC

Der Tablet PC wird in den Stückzahlenbetrachtungen zu den mobilen Business-Systemen gezählt, wird aber auch einzeln untersucht. Im letzten Jahr wurden 8'000 Systeme in der Schweiz abgesetzt. Der Durchschnittspreis verlor 7.1% und fiel auf 2'780 Franken, trotzdem steig der Umsatz um 22.2% von 18 auf 22 Millionen Franken.

MCE (Windows Media Center mit Media Center Edition)

Erstmals werden im WEISSBUCH die MCE-Systeme speziell ausgewertet. Da über 40'000 Betriebssystemlizenzen im letzten Jahr verkauft wurden, ist es oft schwierig zu unterscheiden was nun ein typisches MCE-System und was „nur“ ein Multimedia-PC ist. Ob nun ein TV-Tuner eingebaut ist oder nicht, kann nicht DAS Unterscheidungskriterium sein. Es kann davon ausgegangen werden, dass rund 24'000 echte MCE-Einheiten im Markt abgesetzt wurden. Marktleader ist Medion vor FSC und Toshiba (mobiles System).

PDA

Der Markt liegt bei den Stückzahlen mit rund 148'000 Einheiten auf dem Vorjahresniveau (+2.1%). Der Preis ist im Schnitt um 14% von 622 Franken auf 764 Franken angestiegen. Somit lässt sich ein Umsatz von 113 Millionen Franken errechnen (Umsatzwachstum: rund 25.6%).

Im Markt findet ein Wechsel von den PDAs zu den Smartphones statt, was auch den höheren Durchschnittspreis rechtfertigt.

Marktleader ist nach wie vor Palm wird aber von HP und Sony/Ericsson immer stärker bedrängt.

Display

Der Markt liegt bei den Stückzahlen mit rund 800'000 Einheiten auf dem Vorjahresniveau.

Der Preis ist im Schnitt um 23% von 612 Franken auf 470 Franken zurückgegangen.

Somit lässt sich ein Umsatz von 376 Millionen Franken errechnen (Umsatzrückgang: rund 23.2%).

Im Markt findet ein Wechsel von den 17" TFT-Displays zu den 19"-Displays statt.

CRT ist fast ganz vom Markt verschwunden

Marktleader ist nach wie vor Acer, vor Dell, HP und Samsung.

Drucker

Der Markt ist bei den Stückzahlen um 13% auf rund 870'000 Einheiten gewachsen.

Der Preis ist im Schnitt um 38% auf 291 Franken zurückgegangen.

Somit lässt sich ein Umsatz von 253 Millionen Franken errechnen (Umsatzrückgang: rund 29.7%).

Das Wachstum in den einzelnen Marktsegmenten beträgt:

| | |
|--------------------|--------|
| S/W Seitendrucker | 14.3% |
| Farb-Seitendrucker | 8.0% |
| Tintenstrahl | -24.0% |
| Kombigeräte Tinte | 40.4% |
| Kombigeräte Laser | 30.1% |

Marktleader im gesamten Druckermarkt ist HP, vor Canon, Brother, Epson und Lexmark.

Umsatzbetrachtungen im ICT-Umfeld

Der Gesamtumsatz, d.h. der Umsatz der Grundhardware, der Software, der Peripherie und der Add-On-Einheiten, ist gegenüber dem Vorjahr um 2.0% gesunken. Für das gesamte PC-Umfeld resultiert 2005 ein Wert von 5.15 Milliarden Franken.

Intelbasierende Server (AMD werden auch mit eingerechnet!) so genannte Lowend-Server verzeichnen einen Umsatz von 569 Mio. Franken, was einem hohen Wachstum von 38.8% entspricht. Mit 78'000 Server (Vorjahr 67'000 Servern) konnten insgesamt +17.9% mehr Einheiten abgesetzt werden. Parallel dazu stieg der Durchschnittspreis um 17.7%. Dies ist vor allem dem starken Trend nach kleinen und kostengünstigen Servern zuzuschreiben, der vor allem durch die Assembler, welche 18'900 Einheiten produzierten (Vorjahr 12'600) gestützt wurde. Da aber immer mehr Rackbasierende oder Blade-Server eingesetzt werden, findet jedoch teilweise eine Kompensation über die Umsätze von Server-Add-ons (Umsatzsteigerung 2.4%) statt. Konkret betrifft dies Metallschränke, Stromversorgungen, Spannungsausfalleinheiten usw.

Das gesamte Server-Umfeld (Highend-Server, Midrange-Server, Lowend-Server und Server-Add-ons) erzielte einen Umsatz von 1.916 Milliarden Franken, was einem Umsatzzuwachs von 11.1% gegenüber dem Vorjahr entspricht.

Das Storage-Umfeld (DAS, NAS, SAN und Services) hat im Gegensatz zum Vorjahr um 7.3% umsatzmässig zugelegt. Das SAN- und das Services-Segment haben zugelegt, NAS und DAS dagegen verloren. Gesamthaft stieg der Umsatz von 1.272 auf 1.365 Milliarden Franken.

Integriert man die obigen Umsatzzahlen in den gesamten ICT-Umsatz (Hardware, Software und Dienstleistungen) in der Schweiz, so resultiert ein Umsatz im letzten Jahr von rund 16.17 Milliarden Franken. Dieser liegt um 410 Millionen Franken über dem Wert aus dem Jahr 2004.

Die Top-10 mit bewährten Playern

Marktleader im totalen PC-Markt mit einem um 63.6% tieferen stückzahlenmässigen Marktanteil von 20.7% ist noch HP. Die Stückzahlen erhöhten sich um 9.7% von 281'039 auf 308'171 Einheiten. Dell konnte sich als die Nummer 2 problemlos mit einem Wachstum von 33.5% (299'000 Systeme) halten und ist mit einem Marktanteil von 20.1% nicht mehr weit weg von der angestrebten Spitzenposition. Dank einem Wachstum von 29.0% verteidigt Acer mit 177'771 Einheiten den 3. Platz problemlos. Unbestritten war die Position 4 von Fujitsu Siemens Computer (FSC) im letzten Jahr, jetzt wurde FSC von Apple knapp überholt. FSC mit einem Wachstum von 9.2% (105'899 Einheiten) verlor aber bei den Marktanteilen um 3.9%. Apple legte im Stückzahlenwachstum um 31,0% zu, dies bedeutet ein Absatz von 108'421 Einheiten. Für IBM bzw. Lenovo mit einem Verlust von 8.8% (geschätzte 73'000 Einheiten) resultierte dieses Jahr wiederum der 6. Platz. Neu auf Platz 7 ist Toshiba (43'552 Einheiten, Wachstum 36.5%). Der Assemblierer Steg Computer bleibt auf Platz 8, Maxdata fiel auf Position 9 zurück und Sony belegt Position 10.

Gesamtinstallationen in der Schweiz

Werden die Verkäufe der letzten Jahre unter Berücksichtigung der in den Vorjahren entsorgten Geräte kumuliert, so lässt sich errechnen, dass Anfangs 2006 in der Schweiz 6'430'000 Geräte, im Einsatz standen (Entsorgungsrate rund 18%, ein weit höherer Wert als in den Vorjahren). An den Arbeitsplätzen sind rund 2'170'000 PCs im Einsatz, womit 76% der Erwerbstätigen einen Computer am Arbeitsplatz zur Verfügung haben. Mobile Systeme, die nicht zu den Arbeitsplatzgeräten gerechnet werden, wuchsen mit 20% deutlich (2'240'000 Einheiten). Die Entsorgungsrate ist hier mit rund 13% viel geringer als bei den Desktops mit 21%.

Das mobile Business-Segment erhöhte sich um 15.0% auf 1'460'00 Einheiten. Addiert man diese zu den Arbeitsplatzgeräten, so können pro Erwerbstätiger 1.28 Systeme ausgewiesen werden, obwohl hier mit einer Entsorgungsrate von 18% operiert wird.

Im Home-Segment ist die installierte Basis an Geräten im Haushalt um 7.4% auf 2'000'000 Einheiten gesunken (Entsorgungsrate 22%, Vorjahr 12%).

Autor und Bezugsquelle

Diese Studie enthält sehr detailliertes Zahlenmaterial über den gesamten ICT-Markt 2005 (PC aufgeteilt nach Desktop, mobile Systeme und Tablet PCs mit der Unterteilung nach Einsatz Business und Home, Details zu den Kanalstrukturen und Einsatzsegmenten, PDA- und Smartphone-Markt, Drucker- und Display-Markt, Server- und Storage-Markt, sowie gesamter ICT-Markt, Vergleiche mit den EITO-Werten). Weiter beinhalten diese die Marktprognosen für alle Untersuchungssegmente sowohl für das laufende als auch für die folgenden Jahre. Zudem werden umfangreiche Technologie-Prognosen aufgestellt. Das WEISSBUCH 2006 kostet 4'200 Fr. Einzelne Auszüge sind ebenfalls erhältlich. Weitere Infos unter www.weissbuch.ch

Bezugsquelle der Studie und weitere Auskünfte:

Robert Weiss Consulting, Birkenstrasse 4, CH-8708 Männedorf
Telefon: + 41 44 922 12 32, Fax: +41 44 920 59 34
E-Mail: robert@robertweiss.ch oder im Internet unter: www.weissbuch.ch